

**Le Siège de Paris
1870–1871
(2^e partie et fin)**

**Die Belagerung von
Paris 1870–1871
(2. Teil und Schluss)**

**Fälschungsbekämpfung:
Schön, aber völlig
missraten ...**

**«Einschreiben mit
Rückschein» –
«Avis de Réception»
(Teil 3)**

**VSPHV: DV 2018 in
La Chaux-de-Fonds**

**FSPHS: AD 2018 à
La Chaux-de-Fonds**

**Schloss Brestenberg:
Eine geschichts-
trächtige Poststelle**

**Thematik:
Lebende Krippen**

**Jean de Sperati –
Fälscher
oder Künstler?**

Bestellen Sie
unter
0848 66 55 44
oder auf
postshop.ch



Zutaten für 4 Personen

- 1-2 Knoblauchzehen
- 800 g rezenten Käse (geraffelt)
- 4 Teelöffel Maisstärke
- 3,5 dl Weisswein
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- 2,5 cl Kirsich
- etwas Pfeffer und Muskatnuss
- 700-800 g Brot, gewürfelt

Ingredients pour 4 personnes

- 1-2 gousses d'ail
- 800 g de fromage corse râpé
- 4 c.c. de fécule de maïs
- 3,5 dl de vin blanc
- 1 c.c. de jus de citron
- 2,5 cl de kirsch
- Un peu de poivre et de muscade
- 700-800 g de pain, en cubes

Ingredienti per 4 persone

- 1-2 spicchi d'aglio
- 800 g di formaggio saporita (grattugiato)
- 4 cucchiaini di amido di mais
- 3,5 dl di vino bianco
- 1 cucchiaino di succo di limone
- 2,5 cl di kirsch
- un pizzico di pepe e di noce moscata
- 700-800 g di pane a cubetti

Ingredients, serves 4

- 1-2 cloves of garlic
- 800 g mature cheese (grated)
- 4 teaspoons maize starch
- 3.5 dl white wine
- 1 teaspoon lemon juice
- 2.5 cl kirsch
- a pinch of pepper and nutmeg
- 700-800 g bread, diced

547972 CHF 12.00

7 640177 092092

DER SCHWEIZER KÄSEKLASSIKER BRIEFMARKEN FONDUE

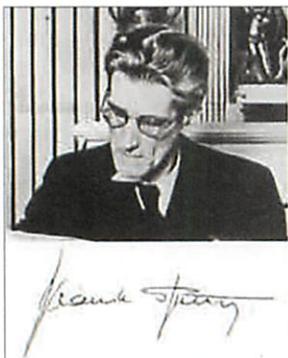
DIE POST



Jean de Sperati – Fälscher oder Künstler?

von Roberto Lopez

Giovanni Desparati besser unter dem Namen Jean de Sperati bekannt ist am 14. Oktober 1884 in Pisa in der Toskana geboren. Seinen Geschäftssinn hat er sehr wahrscheinlich von seinem Vater geerbt, der Buchhalter in einer Fabrik war. Seine Mutter und seine beiden Brüder, der eine davon war Photograph, unterhielten einen Markenladen unter dem Namen «La Borsa Filatelica Toscana». Die Marken selbstverständlich alles Fälschungen.



Die Papierkenntnisse hat er von seinem Cousin erworben, der in einer Papierfabrik arbeitete. Alle Elemente waren vereint, um eine Markenproduktion zu starten: die philatelistischen Kenntnisse, die der Photographie, das Wissen über das Papier und über die Chemie.

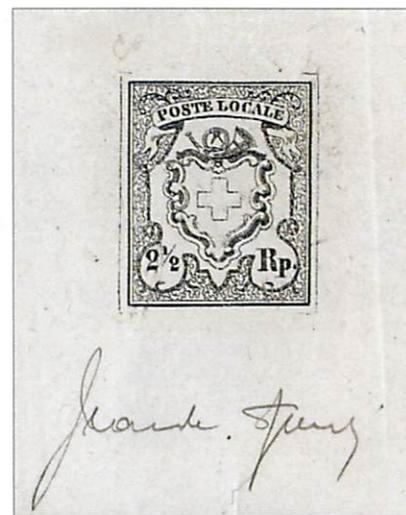
Nach einer Durchsichtung durch die Polizei musste die Familie Desparati übereilt nach Lucques, nach Pisa und nach Turin umziehen, Italien definitiv verlassen, und sich in Frankreich niederlassen.

Erst um 1909 «franzifiziert» Giovanni Desparati seine Identität in Jean de Sperati. Trotz der Familienaffäre mit den Fälschungen fuhr er auf derselben Schiene fort, um zum absoluten Meisterfälscher zu werden. Selbst die Experten konnten seine Fälschungen nicht identifizieren und attestierten seine Marken als echt.

Eine Fälschung der Poste Locale (Zst. Nr. 14) mit einer teuflisch guten Imitation der 35. Marke des Bogens.

Die «philatélie d'art», wie Jean de Sperati seine Tätigkeit nannte, verwendete hauptsächlich die Lichtdrucktechnik. Dies ermöglichte ihm, seine Kenntnisse der Photographie und des Druckes umzusetzen, und, mittels Lithographie und Tiefdruck zu reproduzieren. Manchmal verwendete er selbst Originalpapier, das aus den Bogenrändern stammte. Er verwendete auch das Papier von Marken von geringem Wert.

Um so diskret wie möglich zu bleiben, zog er mit seiner Frau, die er 1914 geheiratet hatte, und seiner Tochter, die im Jahre 1924 geboren, 1930 um nach Aix-les-Bains in der Savoie.



Eine Fälschung der Poste Locale (Zst. Nr. 14) das 35. Feld der Druckplatte imitierend, ein «teuflisches Stück».



Ein atemberaubendes Paar einer Ortspost (Zst. Nr. 13, 37. und 38. Marke des Bogens).

Während des Zweiten Weltkrieges war Jean de Sperati nicht arbeitslos, denn es gab weiterhin die Kunden, die die wertvollen Marken erwerben wollten. Die Marken waren leichter zu verstecken als andere wertvolle Kunstgüter.

Im Jahre 1942 flog sein Geschäft auf, nachdem er ein Paket mit gefälschten raren deutschen Marken nach Lissabon geschickt hatte. Die französischen Zöllner hatten das Paket beschlagnahmt und beschuldigten ihn des Steuerbetrugs. Die Steuerhinterziehung wurde erklärt durch die Nichtangabe des effektiven Wertes des Marken. Er dachte, dass er durch sein Geständnis, dass es sich um Fälschungen handelte, sich verteidigen könnte. Ironie des Schicksals: Der Kriminologe Edmond Locard bestätigte in einem Gutachten von 4. Januar 1944, dass die Marken allesamt echt seien und einem Wert von 223 400.-

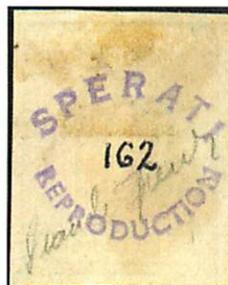
französischen Francs entsprächen. Er wurde so das Opfer seines eigenen Erfolges.

Jean de Sperati präsentierte dem Gericht die Beweise seiner Technik, um die Busse zu verhindern, die ihn ruinieren würde. Er wurde von der Beschuldigung des Steuerbetrugs freigesprochen und musste trotz allem eine Busse bezahlen wegen Belästigung der Zöllner. Erst im Jahre 1952, im Alter von 68 Jahren, wurde er wegen Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, das ihm von Alters wegen erspart wurde.

Im Jahre 1954 hat die British Philatelic Association (BPA) das ganze Material von Jean de Sperati gekauft. Dieses Material hat er selbst, vor dem Verkauf, signiert. Dies beinhaltete Proben, ein beachtliches Lager an Marken und das Produktionsmaterial. Ein Teil wurde zerstört und ein anderer Teil an die Mitglieder der BPA und der Royal Philatelic Society London verkauft.



Poste Locale von 1851 des Kantons Genf, die «Neuenburg» (Zst. Nr. 11) rückseitig durch Jean de Sperati signiert.



Gesuchte Artikel sind drei Lederalben, in denen der Meisterfälscher seine Marken potentiellen Käufern präsentierte. Jean de Speratis Werke lassen sich noch heute im philatelistischen Markt finden.

Beim Verkauf seiner Werke im Jahre 1954 musste er versprechen, mit seiner betrügerischen Aktivität aufzuhören. Er hat sein Wort gegeben, aber hat er wirklich damit aufgehört?

Grosser Genfer Adler.



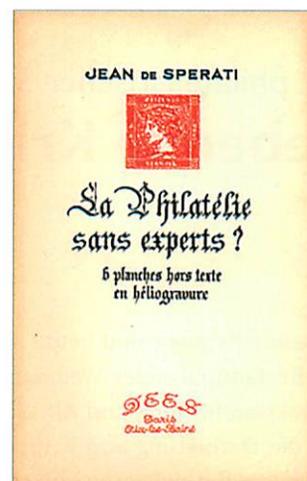
Jean de Sperati wollte sein Wissen weitergeben und schrieb zwei Bücher, von denen nur eines publiziert wurde: «La philatélie sans experts», im Jahre 1946 mit 124 Seiten. Das zweite, «La méthode complète de la philatélie d'art» blieb im Entwurfsstadium. Es gibt einzelne Exemplare und Kopien davon.

Jean de Sperati starb am 27. April 1957 im Alter von 73 Jahren in Aix-les-Bains. Seine Werke sind immer noch präsent in der philatelistischen Welt, eine Welt, die er regelrecht durch sein Wissen erzittern liess.

Im Internet und speziell bei Wikipedia findet man eine Liste, die zeigt, dass Jean de Sperati nicht der einzige Fälscher seiner Zeit war. Die Liste enthält Namen wie «The Spiro Brot-

hers», Rainer Blüm, Sigmond Friedl, Georges Fouré, François Fournier, Madame Joseph, Louis-Henri Mercier (Henri Goegg), Erasmo Oneglia, Angelo Panelli, Lucian Smeets, Harold Treherne oder Peter Winter.

Abschliessend zeige ich Ihnen die Kantonalmarken, die «Zürich 6» (Zst. Nr. 2):



Ganz nebenbei bemerkt: Haben Sie Ihre teuren Marken prüfen lassen? Es ist kaum auszuschliessen, dass Sie vielleicht eine Marke von Jean de Sperati in Ihrer Sammlung finden ... ■

Bibliographie:

- «La philatélie sans experts», Jean de Sperati, 1946.
- «The Work of Jean de Sperati», Robson Lowe and Carl Walake, 1955–1956.
- «Jean de Sperati, le faussaire qui défia les experts», Georges Bartoli, dossier paru dans Timbroscopie n°115, juillet-août 1994, pages 50–55.
- «Sperati: aujourd'hui, ses faux se collectionnent comme tels...», Timbroscopie n°116, septembre 1994, pages 50–55.
- «Jean de Sperati, l'homme qui copiait les timbres», Lucette Blanc-Girardet, Édition Pachast, 2003 (ISBN 2951969104).
- «Wer war Jean de Sperati? Mehr Künstler als Fälscher»; Michael Burzan, Deutsche Briefmarken-Zeitung Nr. 5, Februar 2015, p. 18–22.
- «Jean de Sperati: Master Forger», Peter A. Robertson, Focus on Forgeries, p. 21–36.
- «Echt oder falsch?», Wolfgang Maassen, Schwalmtal 2003, p. 151–161.
- <http://www.pro-philatelie.info/faelschungen/sperati/sperati.html>
- <http://www.glenstephens.com/sperati.html>

«La version originale en français de cet article est parue dans Rhône Philatélie N° 161 de septembre 2018.»